

Kult-Tauchgang: Brothers Islands, Rotes Meer

Tauchplatz: Big Brother

Ort: Ägypten, Rotes Meer

Art des Tauchgangs: Steilwand, tief

Maximale Tiefe: 40 Meter oder Tiefengrenze des Brevets

Level: erfahrene Taucher

Wassertemperatur: 22-25°C im Winter, 26-30°C im Sommer

Beste Jahreszeit zum Tauchen: Das ganze Jahr über, die besten Wetterbedingungen herrschen von März bis November.



Die atemberaubenden Farben der westlichen Wand von Big Brother. (Canon 5Dmk3 + Tokina 10-17mm Nauticam Housing – F19 1/60 iso 200).

Die Brothers Islands gehören ohne Zweifel zu den faszinierendsten Tauchplätzen der Welt. Es handelt sich um zwei kleine Inseln 35 Kilometer nordöstlich vor der Küste von El Quseir, also mitten im Roten Meer zwischen Ägypten und Saudi-Arabien, die man nur mit einem Liveaboard erreicht. Da sie so isoliert liegen und nur schwer zu erreichen sind, gehören sie zu den unberührtesten Tauchplätzen im gesamten ägyptischen Roten Meer.



Sonnenuntergang am Leuchtturm von Big Brother - nur mit einem Liveaboard erreichbar. (Canon 5Dmk3 + Canon 17-40mm - F16 1/200 iso 200).

Die beiden Inseln sind etwa einen Kilometer voneinander entfernt. Die größere liegt im Norden und heißt Big Brother, während die kleinere, Little Brother, weiter im Süden liegt. Beide sind schmale Felsnadelinseln, die aus großer Tiefe bis nach oben reichen, und von nichts als dem offenen Meer umgeben sind. Unter Wasser bekommen Taucher senkrechte Wände zu sehen, die dicht mit harten und weichen Korallen bedeckt sind und kleine Höhlen und Überhängen haben. Da sie aufgrund ihrer Position starken Strömungen ausgesetzt sind, ziehen die Inseln zahlreiche Arten pelagischer Raubfische an.



Blick nach Süden von der Spitze des Leuchtturms aus. In der Ferne sieht man Small Brother. (Canon 5Dmk3 + Canon 17-40mm - F10 1/200 iso 640).

Die Brother Islands gehören zu einem *Meeresschutzgebiet*, daher müssen Tauchgänge in den umliegenden Gewässern von der Küstenwacht genehmigt werden. Außerdem wird eine Gebühr fällig.

Big Brother ist ca. 400 m lang. Im Jahre 1883 bauten die Engländer darauf einen Leuchtturm, der die zahlreichen Schiffe warnen sollte, die aus vom Suezkanal kamen oder dorthin unterwegs waren. Der Leuchtturm ist noch immer in Gebrauch, wird von militärischem Personal auf der Insel betrieben und kann besichtigt werden.

Am Tauchplatz von Big Brother gibt es auch zwei Wracks. Auf dem Meeresboden vor der nördlichen Inselfspitze liegt die **Numidia**, ein 145 Meter langes englisches Handelsschiff, das Eisenbahnmaterial geladen hatte und 1901 sank. Die **Aida**, an der westlichen Wand gelegen, ist ein ägyptisches Handelsschiff, das 1947 wegen schlechten Wetters sank. Diese zwei Tauchgänge bieten jedem Taucher sehr malerische Eindrücke und sollten im Logbuch keines Wrackliebhabers fehlen. Aufgrund der enormen Menge an Meeresorganismen (Gorgonien, Weichkorallen, Schwämmen), die die Rümpfe und Aufbauten der beiden Schiffe vollständig mit Farbe bedecken, sind sie sogar noch spektakulärer.



Riesige, üppige Seefächerkolonien vor dem tiefen Blau des Roten Meeres. (Canon 5Dmk3 + Tokina 10-17mm Nauticam Housing - F16 1/200 iso 200).

Briefing

Bei der Insel kann man verschiedene Arten von Tauchgängen machen, alle sind spannend und sorgen für Adrenalinkicks. Der Teil der Insel, der es meiner Meinung nach ganz besonders wert ist, dass man ihm viel Zeit widmet, ist die Westwand. Sie ist vollständig von einer unglaublichen Vielfalt an Korallen bedeckt. Es wird schwierig, solche eine Dichte und Vielfalt irgendwo sonst auf der Welt zu finden! In der Regel legen Boote an der Südseite der Insel an. Den Tauchplatz, der sich auf der nordwestlichen Seite in der Nähe des Wracks der Aida befindet, erreicht man dann mit einem Zodiac. Je nachdem wie die Tauchbedingungen sind und wie stark die Strömung ist, kann der Einstieg ins Wasser auch schon mal ungemütlich werden: Die Koordination der Taucher muss stimmen und die Taucher müssen schnell sein, damit alle gleichzeitig ins Wasser springen und sie sich in einer Tiefe von fünf Metern treffen können. Hier dreht man sich dann so, dass das Riff immer links liegt und man lässt sich von der Strömung (meist von Nord nach Süd) davontragen. Der Tauchgang beginnt recht flach und erreicht dann eine Tiefe von 40 Metern. Dann folgt ein typischer Multi-Level-Tauchgang, bei dem man langsam aufsteigt. Wenn es der Luftverbrauch zulässt, dann endet der Tauchgang an der Anlegestelle der Insel, wo die Zodiacs die Taucher aufnehmen und sie zurück zum Boot bringen.



Das Riff lebt, auch in sehr flachem Wasser. (Canon 5Dmk3 + Tokina 10-17mm Nauticam Housing - F10 1/80 iso 200).

Das Riff ist voller Farben und Leben. Die ganze Wand ist lebendig und voller Meeresorganismen: riesige Seefächerkolonien führen zu dichten Wäldern aus farbenprächtigen Weichkorallen. Monumentale Steinkorallenformationen bieten einer Vielzahl von Riffischen Zuflucht. Hier gibt es Zackenbarsche, Igelfische, tropische Drückerrische, Kugelfische, Kofferfische, Clownfische und Stachelrochen sowie pulsierende Wolken voller feuerfarbener Anthias. Wenn man es schafft, das wilde Durcheinander der Riffische einen Moment lang zu ignorieren und ins Blaue hinauszuschauen, dann kann man dort jederzeit auch eine Überraschung erleben: Schnapper, Makrelen, Barrakudas, Thunfische, Napoleonfische und Schildkröten sind hier keine Seltenheit. Letztlich ist es wirklich schwierig, sich hier zu langweilen.



Jagende Makrelen im Blau. (Canon 5Dmk3 + Tokina 10-17mm Nauticam Housing – F10 1/160 iso 500).

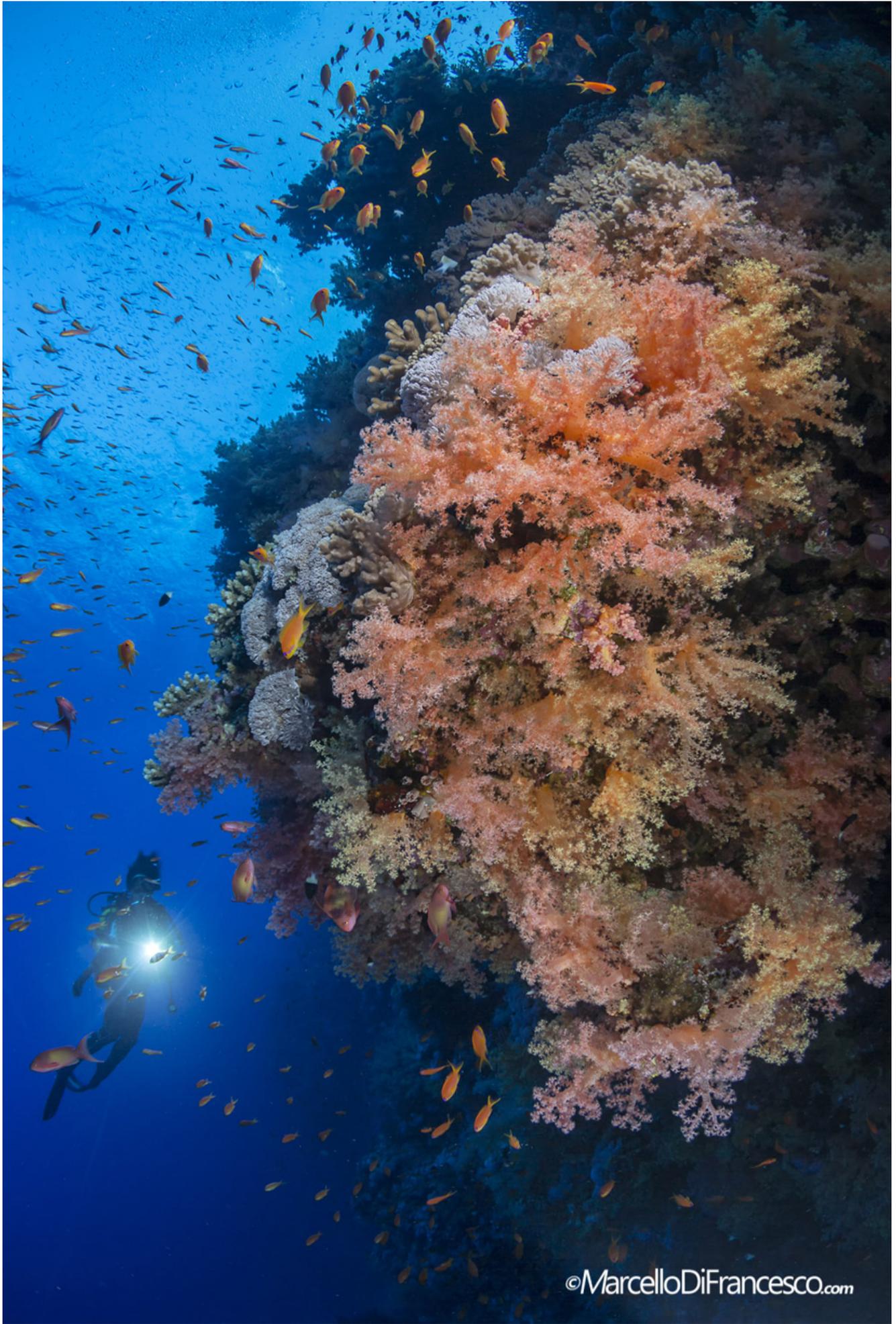
Sicherheitscheck

Zunächst einmal darf man nicht vergessen, dass sich diese beiden Inseln mitten im Roten Meer befinden. Die nächste Druckkammer ist mehrere Stunden Fahrt entfernt und der Seenotdienst ist derzeit nicht aktiv (Stand: 07/2017). Es ist also extrem wichtig, dass man auf Sicherheit achtet, d. h. immer gut hydriert ist, ein möglichst konservatives Tauchprofil taucht und nur wenige Wiederholungsgänge macht. Aber eins nach dem anderen.

Zunächst muss sichergestellt werden, dass es eine [Sauerstoffausrüstung](#) an Bord gibt. Bei einem Tauchnotfall ist sie unverzichtbar. Bei einem Liveaboard machen Taucher meist bis zu drei Tauchgänge pro Tag (Nachttauchgänge sind vor den Inseln verboten). Man muss also seinen Tiefenmesser und den Tauchcomputer immer schön im Auge behalten. Das Wasser ist so klar und unter Wasser ist es so hell, dass weniger erfahrene Taucher sich schnell täuschen lassen. Ohne es zu merken steigen sie dabei leicht zu tief ab. Tiefen, Dekompressionszeiten und Oberflächenintervalle müssen genauestens kontrolliert werden und man sollte versuchen sich an konservative Tauchprofile zu halten.

Die Boote fahren in der Regel nachts zu den Inseln. Die Überfahrt dauert ca. 6 Stunden und man nähert sich seitlich. Wer gerne mal seekrank wird, der sollte Medikamente gegen Reiseübelkeit einstecken. Selbst wenn der Schein manchmal trügt, ist es aufgrund des trockenen Klimas auf Liveaboards meist sehr heiß. Daher ist es wichtig, immer genug zu trinken. [Dr. Adel Taher](#), der für DAN Egypt zuständige Arzt, rät dazu unter diesen Bedingungen (trockene Hitze und Wiederholungstauchgänge) drei bis vier Liter Wasser pro Tag zu trinken. Es wird empfohlen, diese Menge über den ganzen Tag verteilt zu trinken, d. h. jeweils alle 15 Minuten ein Glas (höchstens 200ml). Im Grunde genommen bedeutet das, innerhalb von acht Stunden 16 Mal 200ml Wasser zu trinken: Vier Gläser alle fünfzehn Minuten an Bord, ein Glas vor jedem

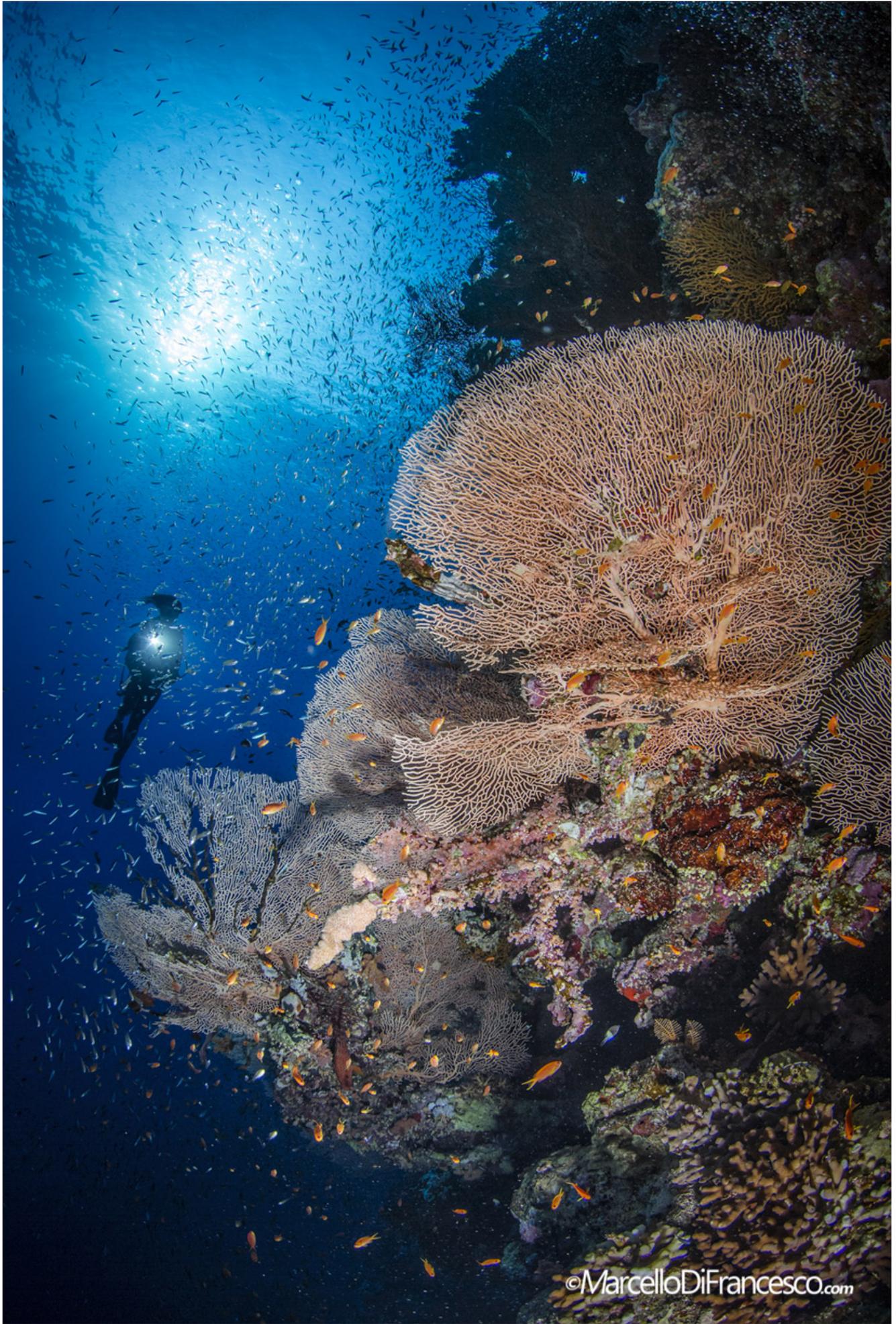
Tauchgang und - zum Ausgleich der bei einem 40-50minütigen Tauchgang verlorenen Flüssigkeiten - ein Glas nach jedem Tauchgang. Wenn man in häufigeren Abständen trinkt, dann wird der Harndrang angeregt und die Vorteile der [Hyper-Hydratation](#) gehen verloren.



Farben, Farben, Farben... (Canon 5Dmk3 + Tokina 10-17mm Nauticam Housing - F9 1/60 iso 200).

Empfehlungen für Unterwasserfotografen

Kristallklares Wasser, unglaublich viel Licht, senkrechte Wände und üppigen Korallen: mit Dome, Fischaugenobjektiven und Blitzlicht hast du alles, was du brauchst, um auf hohem Niveau Weitwinkelbilder zu machen. Die Wand hat oft Überhänge, auf denen Gorgonien und Weichkorallen ins Blaue hinein wachsen. Für vertikale Schnapsschüsse ist das ideal. Umgebungslicht gibt es immer, selbst in 40 Metern Tiefe: mach es dir zu Nutzen und ergänze es mit dem künstlichen Licht deiner Blitze. Und berücksichtige bei deinen drei täglichen Tauchgängen immer die jeweilige Position der Sonne. Ich rate, die frühen Morgenstunden für Fotos mit Hintergrundbeleuchtung und mit der Sonne im Bild zu nutzen. Der Nachmittag bietet sich an, mit der Sonne im Rücken Weitwinkelbilder von der Mauer zu machen. Die Wände reichen bis an die Oberfläche, so dass man auch noch während des Sicherheitsstopps Bilder machen kann. Nutze diese Momente aus, denn in dem prächtig gedeihenden Riff können sich immer wieder wirklich interessante Szenen ergeben.



Das Licht des Morgens. (Canon 5Dmk3 + Tokina 10-17mm Nauticam Housing - F11 1/200 iso 320).

Umweltschutz

Die Inseln sind für verschiedene Arten von Haien bekannt. Diese herrlichen Tiere leben seit etwa 400 Millionen Jahren auf unserem Planeten und haben das große Aussterben, Eiszeiten und dramatische Klimaveränderungen überlebt. Dennoch sind sie derzeit in großer Gefahr und aufgrund des skrupellosen Fischfangs vom Aussterben bedroht.

Das Fangen von Haien ist seit 1973 illegal, d. h. zumindest auf dem Papier. Damals war Ägypten eines der 100 Länder, die das **CITES**-Abkommen (Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten) unterzeichneten. Erst nach den Bemühungen von **Hepca** (einer nicht-staatlichen Organisation, die sich dem Schutz und der Aufwertung des Roten Meeres verschrieben hat) erließ das ägyptische Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei 2006 ein Dekret, durch das das Fangen von Haien und der Verkauf von Haifleisch in Restaurants verboten wurde. In den letzten Jahren sind zwar die Haisichtungen in diesem Gebiet des Roten Meeres drastisch zurückgegangen. Aber ich bin zuversichtlich, dass mehr und mehr Menschen klar werden wird, dass diese herrlichen Tiere und das fragile Ökosystem in dem sie leben, geschützt werden müssen.



Napoleonfisch. (Canon 5Dmk3 + Tokina 10-17mm Nauticam Housing - F8 1/60 iso 500).



©MarcelloDiFrancesco.com

Sonnenuntergang. (Canon 5Dmk3 + Canon 17-40mm).